

Härtetest für Heidenfeld: Schafft es der TSV, sich in oberen Tabellenregionen festzusetzen?

Am 1. Februar trifft der TSV Heidenfeld in Dittelbrunn auf zwei direkte Konkurrenten um die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft.

In seinem dritten Bundesliga-Jahr kann der TSV Heidenfeld erstmals in Richtung der oberen Tabellenplätze spielen. „Die Mannschaft hat sich das über die letzten Jahre hart erarbeitet, und die Entwicklung der Truppe ist wirklich positiv“, freut sich der Heidenfelder Trainer Ben Stacey. Stark mache sie nicht nur ihr Zusammenhalt und Ehrgeiz, sondern auch ihre Variabilität: „Wir können auf viele Arten Körbe erzielen.“

In Dittelbrunn wird seine Mannschaft auf zwei Teams treffen, die sich ebenfalls Hoffnung auf die oberen Tabellenplätze machen: die SpVgg Hambach und den TSV Bergheinfeld.

Revanche gegen Hambach

Das Hinspiel gegen die Spielvereinigung haben die Heidenfelderinnen im Dezember knapp verloren. „Hambach hat gute Werferinnen aus der Distanz. Sie versuchen damit, die Abwehr auseinanderzuziehen, um Lücken am Kreis zu schaffen“, analysiert der Heidenfelder Trainer. Dennoch zeigt er sich kämpferisch: „Wir wollen Revanche. Wenn wir unsere Chancen diesmal konsequenter nutzen, können wir die Punkte holen.“

Aktuell liegt die Spielvereinigung Hambach zwei Punkte vor Heidenfeld, auf dem dritten Tabellenplatz. Dennoch stapelt der Hambacher Trainer Michael Kretzschmar tief: „Für uns ist es etwas überraschend oben mitzumachen, aber toll.“ Auch wenn seine Mannschaft auf ihre Erfahrung und die Kontinuität in ihrem Spielsystem bauen könne – die Favoritenrolle schiebt Michael Kretzschmar dem TSV Heidenfeld zu: „Sie spielen sehr flexibel im Angriff und können aus starker Abwehr heraus auch Konter kreieren.“

Bergheinfeld will sein Spiel durchziehen



Im Hinspiel war der TSV Heidenfeld (am Ball: Solène Rueff) dem TSV Bergheinfeld stets einen Schritt voraus. Foto: Jan Waltemathe

In seinem zweiten Spiel trifft der TSV Heidenfeld auf den aktuell punktgleichen TSV Bergheinfeld. Das Hinspiel endete mit einem klaren Sieg der Heidenfelderinnen. Die Bergheinfelder Trainerin Teresa Menninger erinnert sich: „Wir sind durch unsere eigenen, dummen Fehlpässe in Konter gelaufen.“ Solche Fehler will ihr Team diesmal vermeiden. Und zudem mannschaftlich geschlossen und selbstbewusst

auftreten „Wir bleiben bei uns und machen unser Spiel“, kündigt die Trainerin an, „jede soll sich etwas zutrauen und die Würfe aus allen Positionen nehmen.“ Wenn das klappt, könne es ein enges – und sehr sehenswertes – Spiel werden.

Auch der Heidenfelder Trainer Ben Stacey geht davon aus, dass sein Team diesmal von den Bergrheinfelderinnen stärker gefordert sein wird als im Hinspiel: „Berch hat sich im Laufe der Saison sehr stabilisiert. Sie verfügen über eine gefestigte Abwehr und lassen insgesamt wenige Gegenkörbe zu.“ Um dennoch erneut erfolgreich zu sein, setzt er nicht nur darauf, dass seine Mannschaft „40 Minuten konsequent kämpfen“ wird; sondern auch auf Unterstützung von den Rängen: „Ich bin mir sicher, dass wieder viele Heidenfelder Fans den Weg in die Halle nach Dittelbrunn finden. Die Unterstützung von der Tribüne gibt uns einen enormen Push und das ist für uns ein ganz wichtiger Faktor.“

Die Partien: SV Schraudenbach – TV Honnefeld (13 Uhr), TSV Heidenfeld – SpVgg Hambach (13.50 Uhr), SV Schraudenbach – TSV Bergrheinfeld (14.40 Uhr), TV Honnefeld – SpVgg Hambach (15.30 Uhr), TSV Heidenfeld – TSV Bergrheinfeld (16.20 Uhr).